

im Giebfeld ein ovales Fenster. Seitlich sechs Fenster, von denen jedoch je drei blind sind. Steiles Winkeldach (Fig. 435).

Zur Türe führt eine Freitreppe, an deren Ecken je ein eisernes Geländer mit Handlauf emporführt. Über dem Rundbogentor zwei Wappen, von denen die Wappenbilder fortgeschlagen sind. Bez.: 1729. Daneben zwei schwere Konsolen, die einen weit ausladenden Balkon und dessen Eisengeländer tragen. Konsolen auch neben der Balkontüre unter dem Hauptgesims.

Im Innern eine stattliche Flur (Fig. 436) mit stukkierter Decke. Diese zeigt tiefe Kappen in der breiten Kehle. Eine dreiarmige Treppe führt

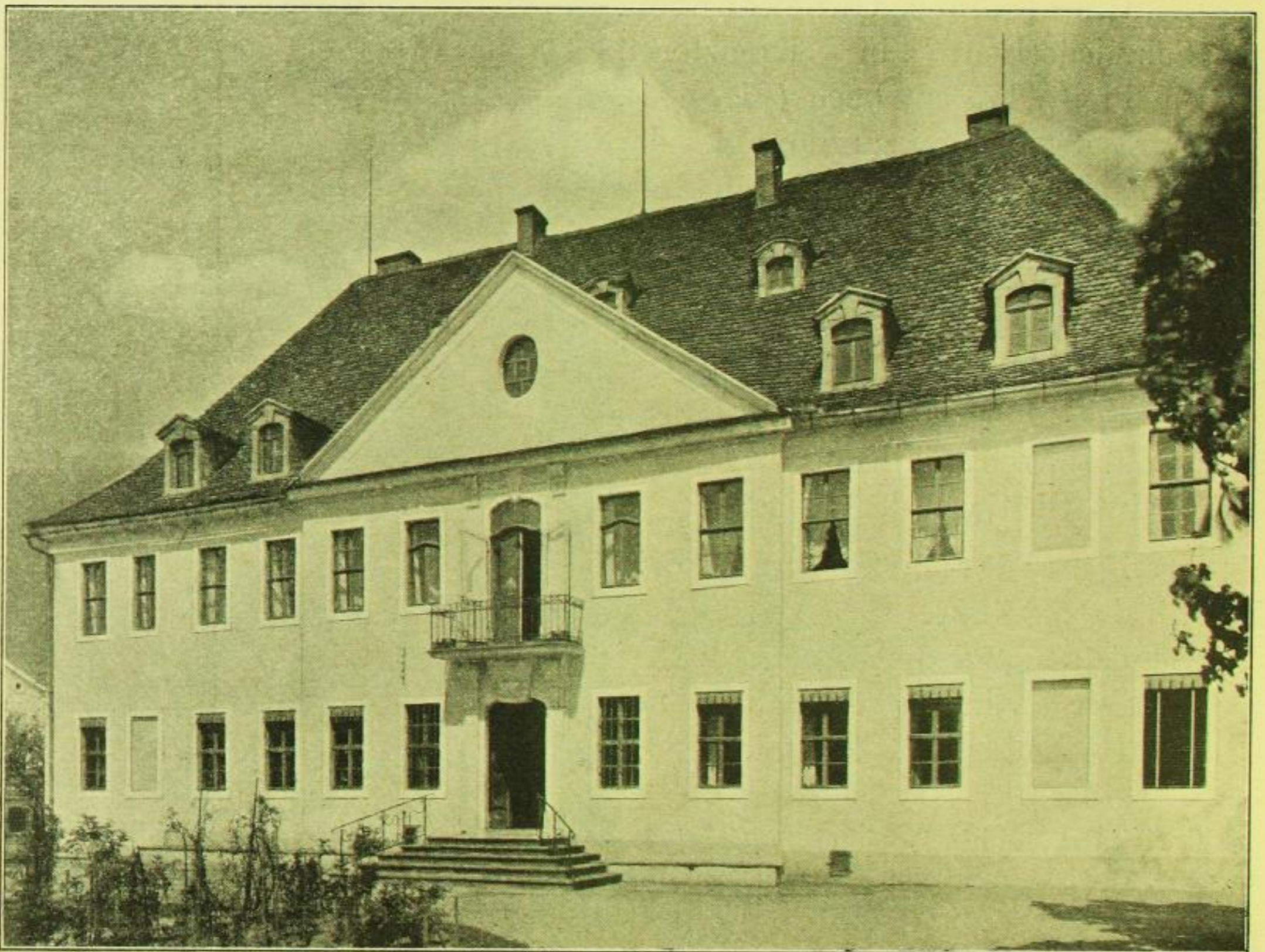


Fig. 435. Skassa, Schloß.

zum Obergeschoß, dessen Decken einfache Stuckverzierungen in Linienwerk tragen. Im Zimmer links neben dem Mittelraum ein rundes Freskogemälde an der Decke: Venus mit Tauben, Engeln und bedienenden Frauen. Ziemlich bunte, wenig künstlerische Arbeit.

Im Erdgeschoß rechts zwei im Kreuzgewölbe überdeckte Räume mit tiefen Kappen über den Fenstern. Die übrigen Gewölbe mußten ausgebrochen werden, da die rückseitige Umfassungsmauer sich gesenkt hatte. Dort starke moderne Verstrebungen.

Vor dem Schloß eine rechteckige Terrasse mit zwei Toren zwischen derben Pfeilern. Das in der Achse liegende Tor führt zu einer zum Park niedersteigenden Freitreppe. Den Park durchzieht ein Graben, den zwei Brücken überschreiten. In der Achse der zweiten ein Hauptparkweg, der